

KonzertSymposion (3): Wort, Ton, Gestalt - Hölderlin Lesen, Ikkyû Sôjun Hören, Musik Denken. Zum 80. Geburtstag von Hans Zender

(Sozialer und gesellschaftlicher Transfer)

Projektverantwortliche

Univ.-Prof. Violetta L. Waibel (violetta.waibel@univie.ac.at)

Projektbeschreibung

- Studierende der Universität Wien, Publikum von Wien Modern (2016) und andere Interessierte am Dialog von Wissenschaft und Kunst.
- Uni Wien, NIG und Semper Depot, Lehargasse 6-8 in Wien.
- Das Symposion Wort - Ton - Gestalt: Hölderlin Lesen, Ikkyû Sojun Hören, Musik Denken wurde aus Anlass des 80. Geburtstags des bedeutenden Komponisten Hans Zender (Anwesenheit des Komponisten war geplant, entfiel wegen Erkrankung) vom 27. - 29. November 2016 in Wien durchgeführt. Das zweieinhalb Tage dauernde interdisziplinäre Symposion bot Beiträgen aus der Philosophie, der Literaturwissenschaft, der Musikwissenschaft und der Ästhetik im Ausgang von den Dichtungen Friedrich Hölderlins und den Dichtungen Ikkyû Sojun, die für Zender maßgeblich waren. Diese beiden Dichter bilden ein markantes Zentrum der Kompositionen von Hans Zender. Verknüpft wurden die wissenschaftlichen Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen, die auch für ein breiteres interessiertes Publikum des Festivals Wien Modern gedacht sind, mit der Teilnahme an Generalproben des Klangforum Wien (jeweils an den Vormittagen des 28. und 29. November) und zwei Konzerten am Abend des 28. und des 29. November 2016. Einige der Kompositionen wurden in den Vorträgen vorgestellt und sollten durch den Komponisten erläutert werden, der leider erkrankte.

Schlagworte/Keywords

Neue Musik, Offenheit, Dialogizität, Hölderlin, Zender, Ost-West-Dialoge

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität

Ein zweieinhalb Tage dauerndes interdisziplinäres Symposion mit Beiträgen aus der Philosophie, der Literaturwissenschaft, der Musikwissenschaft und der Ästhetik im Ausgang von den Dichtungen Friedrich Hölderlins und den Dichtungen Ikkyû Sojun; Begegnung von Philosophie, Literatur, Musik, von westlicher und östlicher Kultur, von Wissenschaft und Kunst zur gemeinsamen Orientierung über gesellschaftliche Prozesse.

Universitätsexterne Kooperations-partner*innen Wien Modern, Klangforum Wien, Salome Kammer (Stimme)

Kooperations-partner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich Keine

Fakultät Institut für Philosophie

Projektlaufzeit 27.11.2016 - 29.11.2016

Finanzierung Stadt Wien, MA 7 Ernst von Siemens Musikstiftung

Forschungsbasierung Wie die vorigen: meine Forschungen, zur Ästhetik, Hölderlin, Literatur, Musik; deren Querschnittbereiche und Interdisziplinarität.

Gesellschaftliche/ Wirtschaftliche Relevanz Kunst spiegelt Gegenwart, Gesellschaft. Philosophie entzündet sich an diesen reflexiv, um die Gegenwart ein Stück begreiflicher zu machen. Hans Zender war ein Komponist, der sein Komponieren als Reflexion gesellschaftlicher Prozesse verstand.

Einbindung der Third-Mission-Aktivität in die Lehre <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=180072&semester=2016W>

Ergebnisse/Wirkung (Impact) Zender will mit seinen kompositorischen Arbeiten einen Zustand der Offenheit zum Klingen bringen, der sich Ich-zentrierten, auf ein wohlgeordnetes Ganzes gerichteten Arbeiten entgegensetzt und stattdessen aus Tiefenschichten der Psyche schöpft, in denen eine ursprüngliche, ungeformte Weise künstlerischen Tuns verborgen liegt. Diese Urgestalten menschlichen Ausdrucksverhaltens sucht er musikalisch zugänglich und erlebbar zu machen, um auch seinerseits von einem neuen Menschen zu künden, der die kulturellen Verformungen ablegt und sich in seinem Urselbst neu entdeckt. Künstler*innen, so auch der Komponist Zender, reflektieren in ihren Werken nicht selten den Menschen in seiner gesellschaftlichen Vorfindlichkeit, und bieten Anlass, das Dargebotene aufzunehmen und Selbstreflexionen einzuleiten.

Transferaspekt der Aktivität

Zender (1934-2019) ist ein hochintellektueller und sehr bedeutender Komponist gewesen, dessen Werke nicht selten mit Verstehensschwierigkeiten konfrontiert sind. Hölderlin, zu dem er viel gearbeitet hat, ist ein ebenso bekannter wie teils schwer zu verstehender Dichter. Die Werke beider sind sehr fordernd und lassen intensive intellektuelle Auseinandersetzungen erwarten, denen man sich stellen muss. Das führt nicht selten zu Ablehnung. Umso wichtiger ist es, diese ebenso bedeutenden wie komplexen Werke den Menschen immer wieder näher zu bringen. Das Wien Modern Publikum ist ein ganz besonderes, intellektuell sehr anspruchsvolles Publikum. Dafür zu arbeiten, wird immer belohnt, nicht direkt, sondern durch anhaltende geistige Anstrengung in Dialogen, die Gesellschaft und Ihre Prozesse zu reflektieren sucht.

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Publikation der Beiträge der Veranstaltungen für Hans Zender 2011, 2016 und 2018: »Ein Zeichen sind wir, deutungslos«. Hölderlin Lesen, Ikkyû Sôjun Hören, Musik Denken. [Sammelband der Konzert-Symposien 2011 und 2016 für Hans Zender zum 75. und zum 80. Geburtstag und der KonzertGespräche in Meersburg 2018. Mit Beiträgen von Ingrid Allwardt, Berlin, Anke Bennholdt-Thomsen, Berlin, Dieter Bremer, München, Michael von Brück, München, Jakob, Helmut Deibl, Wien, Wolfgang Fuhrmann, Wien, Sven Hartberger, Wien, Jörn Peter Hiekel, Dresden, Alexander Honold, Basel, Max Nyffeler, Salzburg, Martin Vöhler, Thessaloniki, Violetta L. Waibel, Wien, Hans Zender, Freiburg.] Hrsg. von Violetta L. Waibel, Göttingen (Wallstein Verlag) 2020.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Die Wirkung von Kunst lässt sich nicht direkt messen. Sie schafft ein Klima gemeinsamen Nachdenkens, der Offenheit (für die Hölderlin und Zender in besonderem Maße stehen), der Empathie für Neues, das man noch nicht, nur halb, oder erst nach und nach versteht, und dennoch erwartungsvoll durch multidimensionale Auseinandersetzung zu verstehen sucht.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Weitere KonzertSymposien

Sichtbarmachung

Publikation

Homepage/Publikationen

- <https://members.phl.univie.ac.at/waibel/tagungen-veranstaltungen/>
 - »Ein Zeichen sind wir, deutungslos«. Hölderlin Lesen, Ikkyû Sôjun Hören, Musik Denken. [Sammelband der Konzert-Symposien 2011 und 2016 für Hans Zender zum 75. und zum 80. Geburtstag und der KonzertGespräche in Meersburg 2018. Mit Beiträgen von Ingrid Allwardt, Berlin, Anke Bennholdt-Thomsen, Berlin, Dieter Bremer, München, Michael von Brück, München, Jakob, Helmut Deibl, Wien, Wolfgang Fuhrmann, Wien, Sven Hartberger, Wien, Jörn Peter Hiekel, Dresden, Alexander Honold, Basel, Max Nyffeler, Salzburg, Martin Vöhler, Thessaloniki, Violetta L. Waibel, Wien, Hans Zender, Freiburg.] Hrsg. von Violetta L. Waibel, Göttingen (Wallstein Verlag) 2020.
-